

|   |   |   |
|---|---|---|
| <b>Bericht</b>  | Geschäftsbereich  | Umwelt, Grünflächen und Geodaten  |
|   | Ressort / Stadtbetrieb                                  | Eigenbetrieb GMW<br>(Gebäudemanagement Wuppertal)                           |
|   | Bearbeiter/in<br>Telefon (0202)<br>Fax (0202)<br>E-Mail | Thorsten Wagner<br>563 5953<br>563 8548<br>thorsten.wagner@gmw.wuppertal.de |
|   | Datum:  | 25.05.2005  |
|   | <b>Drucks.-Nr.:</b>                                     | <b>VO/0735/05</b><br>öffentlich   |
| Sitzung am  | Gremium   | Beschlussqualität   |
| <b>25.05.2005</b>   | <b>Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie</b>   | <b>Kenntnisnahme</b>  |
| <b>Ausleihe von Rollstühlen in den Verwaltungshäusern</b> |   |   |

### Grund der Vorlage

Der Ausschuss Soziales, Gesundheit und Familie hat in seiner Sitzung am 21.04.2005 die Verwaltung um einen Sachstandsbericht gebeten.

### Beschlussvorschlag

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

### Unterschrift

Dr. Flunkert  
(Betriebsleiter)

**Bericht:**

Der Rat der Stadt Wuppertal hat in seiner Sitzung am 19.07.2004 die Verwaltung beauftragt, zwei von Sponsoren gestiftete Rollstühle für gehbehinderte Menschen im Rathaus Barmen vorzuhalten, die diese während des Aufenthalts im Rathaus nutzen können.

Das Gebäudemanagement hat sich nachfolgend mit dem Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Gesundheit darauf verständigt, zur besseren Erprobung jeweils einen Rollstuhl im Rathaus Barmen und im Verwaltungshaus Elberfeld einzusetzen. Die Rollstühle stehen seit Ende vergangenen Jahres in den betreffenden Pförtnerbereichen zur Verfügung. Das Angebot wurde der Öffentlichkeit vorgestellt und von den Medien begleitet.

Leider ist es bislang zu keiner entsprechenden Nachfrage gekommen. Lediglich in einem Einzelfall hat der diensthabende Pförtner von sich aus die Gelegenheit ergriffen, einen gehbehinderten Besucher mittels Rollstuhl in eine öffentliche Sitzung zu begleiten.

Es wird daher empfohlen, die Erprobungsphase bis auf Weiteres fortzusetzen und gemeinsam mit dem Behindertenbeirat und der städtischen Behindertenbeauftragten nach geeigneten Wegen zu suchen, das Angebot intensiver zu kommunizieren.

### **Kosten und Finanzierung**

entfällt

### **Zeitplan**

entfällt